

DAS THEMA: Abendsprechstunde: Was leistet moderne Palliativmedizin am Lebensende?

## INFO

## Geriatrische Klinik

◆ Alte Menschen leiden häufig nicht nur an einer, sondern an mehreren Erkrankungen gleichzeitig. Die Altersheilkunde (Geriatric) erfordert daher ein besonderes Patientenverständnis und Behandlungskonzepte, die auf diese speziellen Probleme betagter Menschen eingehen.

◆ **Kontakt**  
Sekretariat  
Elke Kreggemeier  
☎ :02309 63-351  
Fax: 02309 63-283  
Mail: e.kreggemeier@laurentius-stift.de

◆ **Privatsprechstunde**  
Dienstags von 15:30 bis 17 Uhr sowie zusätzlich nach telefonischer Absprache unter  
☎ 02309 63-351.

Ⓔ <http://www.laurentius-stift.de>



Dr. Christoph Runde leitet die geriatrische Klinik

## Noch relativ jung, aber erfolgreich

Oft findet die palliative Begleitung im Hospiz statt. Diese Einrichtungen sind unabhängig von Krankenhäusern, kooperieren aber häufig eng mit ihnen.

Hospize verfügen über einen eigenen Stab an Mitarbeitern, die sich um Schwerkranken kümmern. Es gibt stationäre und ambulante Hospizdienste. Darüber hinaus besitzen viele Krankenhäuser – wie auch das Waltrop St. Laurentius-Stift – eine eigene Palliativstation. Die Kosten für die palliative Versorgung übernehmen überwiegend die Krankenkassen.

Insgesamt ist die Palliativmedizin ein relativ junges Konzept in Deutschland. 1983 eröffnete die Uniklinik Köln die erste Palliativstation in der Bundesrepublik. Mittlerweile gibt es nach Angaben des Deutschen Hospiz- und Palliativverbandes bundesweit mehr als 300 Palliativstationen und 1.500 ambulante Einrichtungen.

Doch nicht nur rein rechnerisch legt die Palliativmedizin in Deutschland zu. Sondern auch in den Köpfen: „Sie wird selbstverständlicher und bei der Patientenbetreuung immer öfter mitbedacht“, heißt es beim Deutschen Hospiz- und Palliativverband weiter.

## BEI UNS IM NETZ

## Sprechstunde verpasst?

Haben Sie eine Abendsprechstunde verpasst? Oder interessiert Sie ein medizinisches Thema erst jetzt, das in der Vergangenheit Thema einer Abendsprechstunde des MEDIENHAUSES BAUER war? Oder sind Sie auf der Suche nach den richtigen Kontakten und medizinischen Abteilungen zu Ihrem speziellen Gesundheitsthema? Kein Problem: Auf unseren Internetseiten finden Sie die Berichterstattung über alle Abendsprechstunden!

Ⓔ [www.gesund-im-vest.de](http://www.gesund-im-vest.de)

# Sterben auf Verlangen?

St. Laurentius-Stift geht das Thema Palliativmedizin am Lebensende behutsam, aber offen an

VON INA FISCHER

**WALTROP.** Wenn der Lebensweg zu Ende geht, wünschen die meisten Menschen sich nichts sehnlicher, als im Kreis ihrer Lieben würdevoll zu sterben. Unheilbar Kranken unnötiges Leid ersparen und ihnen ein selbstbestimmtes Leben ermöglichen: Darum geht es in der Palliativmedizin.

Während die klassische Medizin das Ziel hat, Krankheiten zu heilen, kommt die Palliativmedizin ins Spiel, wenn die Mittel dieser klassischen Medizin nicht ausreichen. Was diese spezielle Sparte leistet, darüber spricht das Team der Geriatrie, Frührehabilitation und Palliativmedizin am St.-Laurentius-Stift um Chefarzt Dr. Christoph Runde einfühlsam bei der Abendsprechstunde am kommenden Montag. Tabuthemen gibt es dabei nicht.

◆ Welche Absichten, Gründe und Bedeutungen haben Menschen für ihren Todeswunsch? Was meinen schwer kranke Menschen, wenn sie sagen, dass sie sterben möchten? Was sind die rechtlichen Normen? Was bringt Menschen dazu, aus dem Leben scheiden zu wollen? Gibt es ein Recht auf „Sterben auf Verlangen“? Welchen Stellenwert hat die Selbstbestimmung? Oberarzt Martin Peters wird



Chefarzt Dr. Christoph Runde und die Leiterin der Tagesklinik, Beate Bielefeld, beraten sich.

—FOTOS: KLINIKUM (2)

den Abend mit dem sensiblen Thema „Todeswunsch und Suizidalität alter Menschen“ eröffnen. Dabei wird er eine Nachlese von der Tagung der Deutschen Gesellschaft für Gerontopsychiatrie und -psychotherapie sowie der Schweizerischen Gesellschaft für Alterspsychiatrie und -psychotherapie in verständlicher Sprache aufbereiten.

◆ Nicht nur der Schmerz

kann die Lebensqualität bei nicht mehr heilbaren Erkrankungen erheblich beeinflussen. Auch andere Symptome können unbehandelt sehr quälend sein und ihre Behandlung ist nicht weniger wichtig als die Schmerztherapie. Dazu gehören Symptome, die die Atmung, die Nahrungsaufnahme und die Ausscheidung, die Haut, die Nerven und nicht zuletzt solche, die die Psyche

betreffen wie zum Beispiel Unruhe und Angst. Assistenzärztin Hella Gnuschke stellt die Möglichkeiten der Therapie vor.

◆ Wer alt, krank oder hilflos ist, bedarf in erster Linie der sorgenden Gemeinschaft, nicht der todbringenden Spritze. Eine Hilfe zum Sterben darf nicht die Hilfe beim Sterben ersetzen. In diesem Zusammenhang ist die spirituelle Begleitung Schwerkranker

und Sterbender eine der wesentlichen Aufgaben der Krankenhaus-Seelsorge, erklärt Dipl. Theologe und Krankenhausseelsorger Hermann-Josef Block.

INFO Die Abendsprechstunde „Palliativmedizin“ findet am Montag, 7. August, um 18.30 Uhr im St.-Laurentius-Stift im Untergeschoss, Hochstraße 20, in Waltrop statt. Der Eintritt ist frei.

## Den Tagen von Todkranken mehr Leben geben

Bei unheilbar Kranken steht nicht das technisch Machbare im Vordergrund, sondern das Wohlbefinden

„Es geht nicht darum, dem Leben mehr Tage zu geben, sondern den Tagen mehr Leben.“ Diese Worte werden Cicely Saunders zugesprochen. Die englische Ärztin wurde 1918 geboren und gilt als Begründerin der modernen Palliativmedizin. Ihre Aussage fasst gut zusammen, um was es in diesem Konzept der Krankheitsbegleitung geht. Das Wichtigste auf einen Blick: ? Was ist das Ziel der Palliativmedizin? ! Die meisten Menschen versuchen, den Gedanken an die Endlichkeit des ei-

genen Lebens so lange wie möglich von sich fernzuhalten. Es gibt aber Situationen, in denen das nicht mehr geht: bei einer unheilbaren Krebserkrankung zum Bei-

### Sozialarbeiter helfen bei Rechtsfragen

spiel. Die Palliativmedizin versucht, die Menschen so zu begleiten, dass ihnen ein guter Umgang mit der Situation gelingt. Das Wohlbefinden steht dabei im Mittelpunkt.

? Gibt es dafür ein praktisches Beispiel?

! Nicht das technisch Machbare steht im Vordergrund, sondern das, was der Patient will. So besprechen die Ärzte mit ihm beispielsweise das Für und Wider einer Operation, überlegen, ob der Eingriff überhaupt sinnvoll ist. Eine aggressive Chemotherapie etwa verlängert das Leben möglicherweise nur kurz, verursacht aber weitere Leiden. „Palliativmediziner geben manchen Patienten und ihren Angehörigen in solchen Situationen den Mut, sich bewusst dagegen zu entscheiden.“

? Wie setzt sich ein Palliativteam zusammen?

! Aufgrund des ganzheitlichen Ansatzes kümmert sich bei der palliativen Begleitung ein Team von Spezialisten aus unterschiedlichen Disziplinen um den Patienten: Ärzte, Krankenschwestern, Physiotherapeuten, Pflegekräfte, Psychologen, aber auch Seelsorger und Sozialarbeiter. Die Palliativ-Ärzte versuchen, die Symptome des Betroffenen zu lindern. Damit ist es aber nicht getan. Das Wissen um den nahenden Tod ist eine psychische Belastung für die Betroffenen, die zu Depressionen führen kann. Im Bedarfsfall begleiten deshalb Psychologen und Seelsorger die Schwerkranken. Zum Team gehören zudem Sozialarbeiter. Sie helfen bei Rechtsfragen, beim Erstellen von Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten sowie bei der Organisation von weiteren anstehenden Angelegenheiten.

INFO Wie Angehörige mit Depressionen bei Sterbenden umgehen können, wie sie Anzeichen dafür überhaupt erkennen und inwieweit die Krankenhaus-Seelsorge eine Entlastung sein kann, ist Thema der Abendsprechstunde am kommenden Montag.



Palliativmedizin ist viel mehr als nur „Händchen halten“ am Lebensende Sterbender. —FOTO: DPA

ANZEIGE

GESUND  
IM VEST.de

ABENDSPRECHSTUNDE

## „Was leistet moderne Palliativmedizin am Lebensende!“

Montag,  
7. Aug. 2017,  
18.30 Uhr

St.-Laurentius-Stift Waltrop  
Hochstraße 20  
45731 Waltrop  
(Großer Schulungsraum  
im Untergeschoss)

Moderation: **Bernd Overwien**  
(Chefredaktion Medienhaus Bauer)

Interessierte Bürger  
und Patienten fragen,  
Experten geben  
kompetente Antworten

Wir laden Sie herzlich ein und  
freuen uns auf Ihr Kommen!

Referenten und Themen

Martin Peters

Oberarzt der Klinik für Geriatrie, Frührehabilitation und Palliativmedizin St.-Laurentius-Stift Waltrop

Vortrag: „Todeswunsch und Suizidalität alter Menschen“

Hella Gnuschke

Assistenzärztin der Klinik für Geriatrie, Frührehabilitation und Palliativmedizin St.-Laurentius-Stift Waltrop

Vortrag: „Leidvolle Symptome bei schwerkranken Menschen“

Hermann-Josef Block

Dipl. Theologe und Krankenhausseelsorger St.-Laurentius-Stift Waltrop

Vortrag: „Wir können noch viel für sie tun – Spirituelle Begleitung am Lebensende“